

Neue Westfälische vom 14. September 2015

Ministerpräsident beim Parteigeburtstag

Torsten Albich bei der SPD Schildesche

Schildesche (Gün). Hoher Besuch gestern bei der SPD Schildesche: Aus Anlass des 125. Gründungsjubiläums des Ortsvereins kam ein leibhafter Ministerpräsident. Torsten Albich, seit Juni 2012 Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, hat in Bielefeld studiert und war Vorsitzender des Ortsvereins Apfelstraße.

In seiner Festansprache sagte er, bezogen auf die Vergangenheit der Partei, die SPD habe sich nie damit abgefunden, dass für gleiche Arbeit unterschiedlicher Lohn gezahlt werden solle. Das sei menschenunwürdig. Außerdem habe die Partei nie akzeptiert, dass ein Arbeiter am Anfang des 20. Jahrhunderts von seinem Lohn nicht leben können.

Bezogen auf die aktuelle Flüchtlingsfrage sagte er, dieses Problem werde nicht morgen gelöst sein. Er prognostizierte, dass die Flüchtlingsfrage auch in den nächsten Jahren noch akut bleiben werde.

In Schleswig-Holstein hätten an einem Tag 300 bis 400 Flüchtlinge gestanden, weil die dänischen Nachbarn die Grenze in Flensburg geschlossen hatten. Es waren Ehrenamtliche aus Deutschland, die kurzerhand geholfen hätten. Der Historiker Joachim Wibbing ging noch einmal die Geschichte der SPD in Schildesche durch. Die Wurzeln der Partei reichten bis 1845, als in Schildesche der Viadukt gebaut wurde.

© Neue Westfälische